

# Herrschaftskritischer Feminismus als gerontologische Perspektive?

Frühjahrstagung der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“  
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des  
Arbeitskreises Kritische Gerontologie der Deutschen  
Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie  
„Was ist das ‚Kritische‘ an der Kritischen Gerontologie?“  
Dortmund, 23-24.2.2018

Julia Hahmann

# Gendered Ageing

---

- Vergeschlechtlichtes Altern als Fokus zahlreicher gerontologischer Forschungsthemen, z.B. zu Lebens- und Wohnbedingungen, Altersarmut, sozialen Beziehungen (aus soziogerontologischer Perspektive) oder Krankheitsverläufen, Prävalenzen, etc.
- Zwei Strategien (Calasanti 2004: 305f.):
  1. Frauen\* werden Modellen hinzugefügt, die implizit oder explizit Männer\* als Referenzgruppe verwenden
  2. Gender als Kontrollvariable, die verwendet wird, um den „wahren“ Einfluss anderer Variablen zu betrachten, wie beispielsweise Ausbildung, Einkommen oder beruflicher Status

# Gendered Ageing

---

„[...] we tend to refer to gender differences most often in terms of women’s difference—women live longer, are higher users of prescription drugs, have higher rates of institutional care, and so on. We do not generally refer to men living shorter lives, being lower users of prescription drugs, having lower rates of institutional care, and so on. This in and of itself is not important. The comparisons are valid in either direction. It becomes an issue [...] when the orientation of the research—the questions asked and the research strategies employed—reflect the presumption of men as the dominant group“ (Gibson 1996: 444)

# Beispiel: Gender Pay Gap

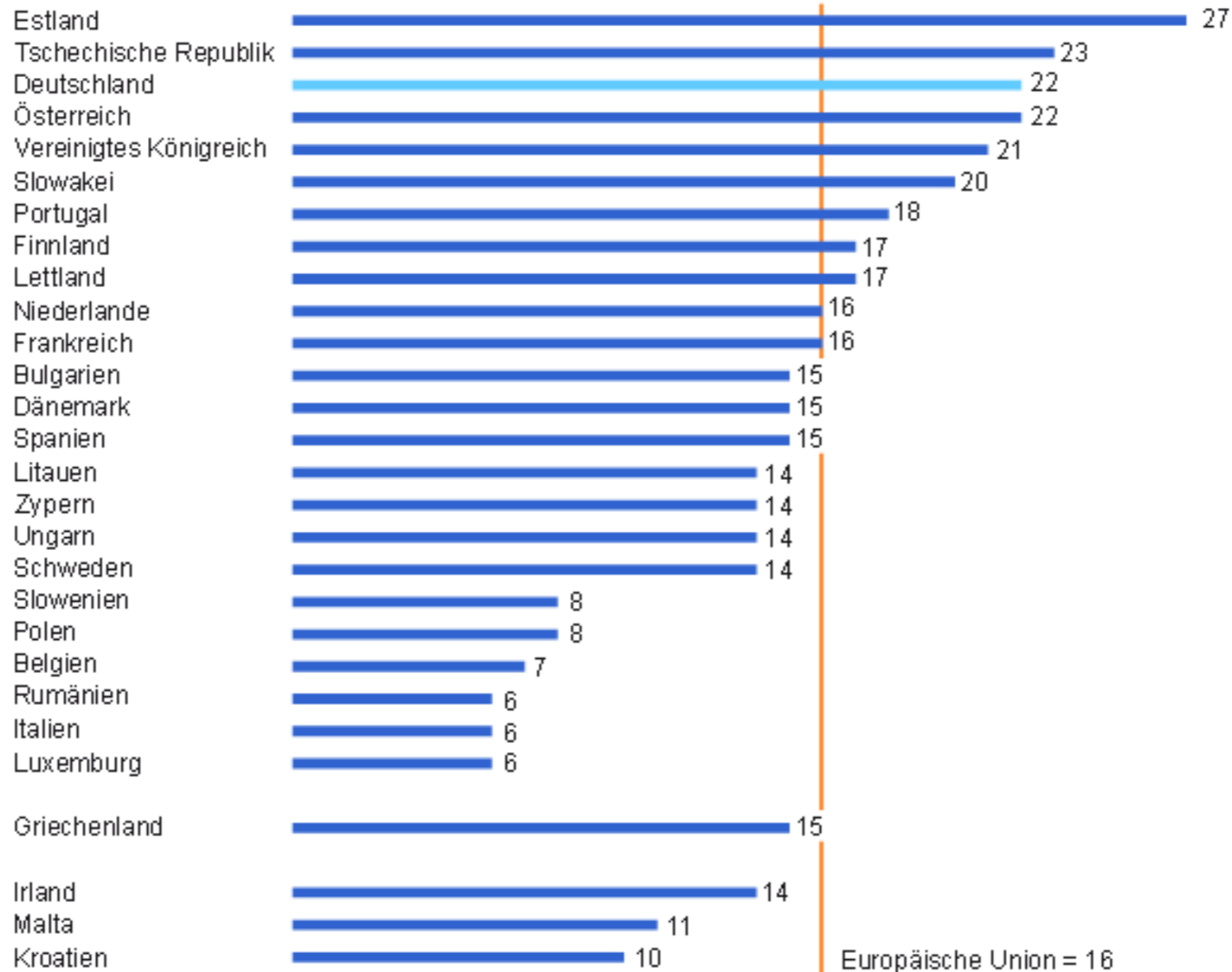
---

- Gender Pay Gap: bezeichnet den geschlechterspezifischen Lohnunterschied

# Beispiel: Gender Pay Gap

**Unbereinigter Gender Pay Gap in den Mitgliedstaaten der EU 2015**

%



Werte für Griechenland: 2010; Werte für Irland, Malta, Kroatien: 2014.

Der Gender Pay Gap ist die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes der Männer und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer.

# Beispiel: Gender Pay Gap

---

- Gender Pay Gap: bezeichnet den geschlechterspezifischen Lohnunterschied
- Unbereinigte Form vs. bereinigte Form, je nach Berechnung ändert sich der Unterschied von 22% auf 6% oder weniger
- Gründe: Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt, unterschiedliche Bezahlung, Stundenumfang, Berufserfahrung, Anteil in Führungspositionen
- Ansatz eines liberalen Feminismus: Gender Mainstreaming, adult worker norm, Frauen-Netzwerke, Quotierung -> Angleichung der Lebensläufe von Frauen\* auf die „Normalbiographie“
- Ansatz eines herrschaftskritischen Feminismus hinterfragt die Konzeptionen von Produktions- und Reproduktionsarbeit (z.B. Fraser 2016, Winker 2015, Tazi-Preve 2017)

# Kritische Theorietraditionen

---

- Keine reformorientierte Analyse von Gesellschaft zur Herausarbeitung der Bedingungen von „guter Herrschaft“ -> grundlegende Infragestellung bestehender Ordnung
- Marxistische Gesellschaftskritik als Analyse der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft muss erweitert werden: „Einer feministischen Perspektive als umfassenderes Projekt (Kurz-Scherf 2004) geht es ebenfalls um eine grundlegende Kritik der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft. Allerdings weitet sie die Kritikperspektive auch auf patriarchale Strukturen, androzentrische Universalismusansprüche und eine damit korrespondierende Betrachtungsweise aus, welche die männliche Lebensrealität als die eigentliche (miss)verstehen und daher als unzulänglich zurückgewiesen werden muss“ (Müller 2016: 21f.)

# Vereinbarkeit

---

- Vereinbarkeit als Mittelpunkt familienpolitischer Debatten, die durch den steigenden Anteil berufstätiger Frauen\* entsteht und auf veränderte Arbeitsbedingungen trifft -> Debatte umfasst zumeist praktische Lösungen, wie Pflegezeit, Elterngeld, Anreize für Väter
- Herrschaftskritischer Ansatz ermöglicht
  - Analyse der Systeme von Produktions- und Reproduktionsarbeit, die konträren Logiken unterliegen (Federici 2017; Fraser 2017; Winker 2015), die zudem vergeschlechtlichte Felder darstellen
  - Aufarbeitung der Belohnung von „patriarchalen Männern“ und patriarchalen Frauen“ auf Basis der „Befreiung“ über den Arbeitsmarkt und unter Ausbeutung von „hausfrauisierten Frauen“ sowie aus intersektionaler Perspektive (Tazi-Preve 2017: 32ff.)
  - Analyse der marktwirtschaftlichen Durchdringung der Privatsphäre, „Work-Life-Balance“ als Strategie der Gouvernamentalität (Foucault 2004)



# Anschlussstellen für die Kritische Gerontologie

---

- Beispiel Freundschaft als komplementäre Unterstützungsquelle für care im Alter
  - Empirisch: welche Freundschaften bieten sich für care an?
  - Prekäre Lebensbedingungen aufgrund einer (sozialpolitischen) Fokussierung auf die Kleinfamilie als Versorgungseinheit (Tazi-Preve 2017)
  - Individualisiertes Risiko unter neoliberalen Bedingungen, Profitmaximierung im Privaten (in Abgrenzung z.B. Haugs „Vier in einem“, 2008; Winkers „soziale/kollektive Infrastruktur“, 2015)
  - Freundschaft in Care ist milieuspezifisch (Hahmann 2013) -> notwendige Einbindung von (migrantischen) Care-Arbeiter\*innen (Müller 2016)

# Dank & Kontakt

---

Ich danke für Eure bzw. Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Julia Hahmann  
Universität Vechta  
Institut für Gerontologie, Empirische Altersforschung und  
Forschungsmethoden

[julia.hahmann@uni-vechta.de](mailto:julia.hahmann@uni-vechta.de)

# Literatur

---

- Calasanti, Toni (2004): Feminist Gerontology and Old Men. Journals of Gerontology: Social Sciences. 89B(6), 305-314.*
- Foucault, Michel (2004): Geschichte der Gouvernementalität. Frankfurt: Suhrkamp.*
- Fraser, Nancy (2016): Contradictions of Capital and Care. New Leftist Review 100.*
- Frederici, Silvia (2015): Aufstand aus der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution. Münster: edition assemblage.*
- Frederici, Silvia (2017): Über Marx hinaus. Feminismus, Marxismus und die Frage der Reproduktion. Luxemburg 2-3, 86-93.*
- Gibson, Diane (1996): Broken down by age and gender: „The problem of old women“ redefined. Gender & Society 10, 433-448.*
- Hahmann, Julia (2013): Freundschaftstypen älterer Menschen. Von der individuellen Konstruktion der Freundschaftsrolle zum Unterstützungsnetzwerk. Wiesbaden: Springer VS.*
- Haug, Frigga (2008): Die Vier-in-einem-Perspektive. Politik von Frauen für eine neue Linke. Hamburg.*
- Müller, Beatrice (2016): Wert-Abjektion. Zur Abwertung von Care-Arbeit im patriarchalen Kapitalismus – am Beispiel der ambulanten Pflege. Münster: Westfälisches Dampfboot.*
- Tazi-Preve, Mariam Irene (2017): Das Versagen der Kleinfamilie. Kapitalismus, Liebe und der Staat. Opladen: Verlag Barbara Budrich.*
- Winker, Gabriele (2015): Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft. Bielefeld: transcript.*